



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LI. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, verpflichten sich dem Markgrafen Jobst, ihm und den Seinigen mit Rath und Hülfe Beistand zu leisten, im Jahre 1398.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LII. Ulrich und Günther, Grafen von Lyndow, verpflichten sich dem Markgrafen Jobst, ihm und den Seinigen mit Rath und Hülfe Beistand zu leisten, im Jahre 1398.

Wyr Ulrich vnd Gunther, Grafin zu Lyndow, Bekennen offentlich vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd thun kund mit disen brieffe allen den, die yn sehen adir horen lesen, daz wir mit gutem vorrate, wolbedachtem mute vnd rechter wissen, dem hochgeborn fursten, hern Joste Margrafin zu Brandenburg, Margrafin vnd herren zu Merhern, vnserm lieben gnedigen herren, sinen erben vnd nachkomen, Margrafin zu Brandenburg, in guten truwen geret vnd gelobit habin, reden vnd globen yn mit craft dites brieffis, daz wir yn vnd der herchaft zu Brandenburg furbasmer getruwelichin dinen vnd bistendig sin sollin vnd wollin, vnd yn mit vnsern landen vnd luten helfin vnd ratin, zo wir beste mogin, wider allirmenniglich, nymandis vzgenomen: vnd wollin vns gein yn bewisen vnd thun allir masse, alz ein man gein sinem rechtin erbheren billich thun sal, ane allis geuerde. Ouch sollin vnd wollin wir den gnanten vnsern gnedigin heren Margrafin Joste, sine erben noch nachkomen Margrafin zu Brandenburg, adir der Margke czugehorunge adir gutere, sie sin geistlich adir werltlich, nicht angriffen, noch beschedigen, noch den vnsern daz gestattin zu thune in dheyne wis: vnd were daz daz von vnser fyte adir von den vnsern obifaren vnd die Margke zu Brandenburg adir der Margke gutere, sy weren geistlich adir werltlich, angegriffin adir beschedigit wurdin, daz wir vnsern mannen vnd Stetin mit gutin willin habin geheiffen, dem obingeschrebin vnserm gnedigen heren dem Margrafin, sinen Erben vnd nachkomen vorbrieffin, reden vnd globen, daz sie ym sinen erben vnd nachkomen adir iren Amptluten, wan sy des von yn vormant worden, denn mit ganczer macht getruwelichin beholfin sin sollin zu den, wer die weren, die sulche czugriffe getan hetin, daz sie den schadin widertetin vnd kerten, vnd daz vnsern heren vnd der margke vorgnant darvmb geschege; alz vil alz yn nod were. Daz dise obingeschrebin rede, stugke vnd artikel von vns stete, ganez vnd vnuorrukct gehaldin werdin, des zu orkande habin wir vnser Insegele wissentlichin an disen brieff lasin hengin, der gegeben ist zu Brandenburg, nach gotis geburte dreezehndert iar darnach in dem acht vnd nuynczigstin iare, dinstage Sente lanperti tage.

Nach dem Originale des R. Geh. Cabinets-Archives 433, P.

LIII. Markgraf Jobst nimmt die Grafen Ulrich und Günther von Lyndow in seinen besondern Schutz, im Jahre 1398.

Wir Jost, von gotes gnaden margraf zu Brandemburg, Margraf vnd herre zu Merhern, des heiligen Romischen Reiches Erezcamerer, Bekennen offentlich fur vns, vnser erben vnd nachkomen, Margrauen zu Brandemburg, vnd tun kunt mit diesem briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, Als sich die edlen Graue Ulrich vnd Graue Günther von Lyndow vnser liben getrewen gen vns, vnser erben vnd nachkomen vnd der marke zu Brandemburg vorbriuet vnd vns geret vnd globt haben, vns furbasmer mit iren landen vnd luten beittendig zu syne vnd vns zu helffen vnd zu raten, als das ire briue, die sie vns dorüber gegeben haben, eigentlicher vzwweisen, das wir sie vnd ire lande vnd lute in vnser schuez vnd schirmunge wider empfanghen vnd genomen haben: vnd wollen sie furbasmer schutetzen vnd vortedingen, so wir beste mogen, als ein herre seinen Mannen billich tun sal, vnd sollen ouch bestellen vnd nicht gestaten, das sie, ire lande oder lute